

Spielen, tanzen, singen

Ein volkstümlicher Reigen in der Musikhalle

Die Volkskultur lebt; äußerlicher Musikbetrieb kann sie zwar überstrahlen, aber es gibt wirklich noch eine große Anzahl von Menschen, die nach des Tages Müh im gemeinsamen Lied, im Musizieren oder auch im Volkstanz ihre ganze Freude finden.

Von dieser überaus wichtigen Arbeit im stillen legte eine Veranstaltung des Deutschen Allgemeinen Mandolinbundes in Verbindung mit dem Bergedorfer Kantatenkreis und dem Ring für Heimattanz imponierend Zeugnis ab. Bisher führten die Laiengruppen ihr (nicht zu selten eigenbrödlerisches) Eigenleben. Doch gerade das Zusammen und der konzertante Wechsel von Musizieren, Singen und Tanzen kam dem Sinn volkskultureller Arbeit so sehr entgegen, daß ein eindrucksvolles Ganzes daraus wurde.

Das Mandolinenorchester des Bezirks Hamburg unter Herbert Balzer fand auch literaturmäßig den rechten Ansatzpunkt wahrer Volkstümlichkeit, den die Liantänzer wohl nie ganz verloren hatten. Herbert Rühls urmusikantische Art (Bergedorfer Kantatenkreis) ließ gottlob keine würdevolle Steifheit aufkommen.